



Carmen Gratz



Rachel Joelson



«Fifty Shades of Grey» wurde laut Medienmitteilung des Filmverleihers Universal am Valentinswochenende 140'000-mal angeschaut. Der Sado-Maso-Film ist für Leute ab 16 Jahren freigegeben und war bereits vor der Premiere in den Medien omnipräsent. Dieser und zahlreiche weitere Filme prägen das Bild der Jugendlichen über die Sexualität. Der Zugang zu Informationen über die verschiedensten sexuellen Praktiken war nie grösser. Der Blick nach aussen, auf andere, verschleiert und verzerrt schliesslich das eigene Gefühl. Gedanken, was der Jugendliche selbst will, wo die eigenen Grenzen sind, bleiben auf der Strecke, denn jeder Mann, jede Frau scheint durch die unterschiedlichsten Medien bereits zu wissen wie «es» geht. Dass jeder in seinem individuellen Körper mit seinen eigenen Grenzen und Neigungen steckt, wird in den Medien totgeschwiegen. Martin Bernhard von der Fachstelle liebesexundsoweiter hat sich zum Ziel gesetzt, in zwei Lektionen die Jugendlichen dazu zu führen, sich Gedanken zu sich selbst zu machen. Er und sein Team kommen jedes Jahr einmal an die Wirtschaftsschule KV Winterthur. Sie sprechen mit unseren Lernenden des ersten Lehrjahres über sexuelle Gesundheit. Sie stellen Fragen und spiegeln, was die Jugendlichen antworten. Was hilft uns, gesund zu bleiben? Ein wichtiger Bestandteil davon ist die Eigenverantwortung. Was will ich überhaupt? Was heisst das, einander ernst zu nehmen? Warum mache ich diese Sprüche? Was passiert, wenn ich jemanden zum Sex überrede oder wenn ich mich dazu überreden lasse? Bin ich dafür verantwortlich, wenn eine angetrunkene Frau mit mir schläft und nicht verhütet? Immer wieder kommt das Thema Alkohol in Zusammenhang mit Sexualität vor. Die Jugendlichen diskutieren darüber, machen sich Gedanken. Sie sollen darin gestärkt werden, in ihr Inneres zu horchen, das Bewusstsein für ihre eigenen Gefühle zu stärken und Hilfestel-

lungen zu geben für die Selbstorientierung. Sage ich Nein? Nehme ich die Zeichen meines Körpers ernst?

Ein Thesenblatt mit verschiedenen Fragestellungen zum Thema Sexualität, zu denen die Jugendlichen Stellung nehmen, wird Grundlage der Diskussion und Wissensvermittlung. Ein Beispiel: Ein Schwangerschaftsabbruch unter 18 Jahren ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich. Die Lernenden kreuzen an, was stimmt oder nicht oder was sie nicht wissen.

Lernender: Wenn ich will, dass meine Freundin abtreibt, muss sie das tun, sonst bezahle ich danach keine Alimente!

M. Bernhard: Was bedeutet das, für Sie und Ihr Gegenüber? Was bedeutet Eigenverantwortung für Sie?

Lernender: Ja gut, Verantwortung übernehmen, für das was ich tue ...

Pausengespräch:

Lernende: Ich auch, ich habe das auch schon erlebt ...

M. Bernhard: Was erlebt?

Lernende: Chlamydien. Ich hatte deswegen eine Eileiterentzündung.

M. Bernhard: Und wie ist es jetzt für Sie, wenn wir jetzt darüber sprechen?

Lernende: Es ist schon speziell. Es kommt halt alles wieder hoch. Viele denken überhaupt nicht daran, dass man sich anstecken könnte. Bei mir war es auch so. Es ist wichtig, dieses Thema.

Liebesexundsoweiter, diese beiden Lektionen können für unsere Jugendlichen eine Chance sein, sich Gedanken zu einem selbstverantworteten Umgang mit ihrer Sexualität und einem rücksichtsvollen Umgang in Partnerschaften zu machen. Das Interesse für diese Lektionen ist bei den Jugendlichen gross. Entsprechend gut sind auch bei der alljährlich vorgenommenen Auswertung die Rückmeldungen.

Carmen Gratz und Rachel Joelson, das KLP-Team

Martin Bernhard und Vera Studach
von der sexualpädagogischen Fachstelle
liebesexundsoweiter